

Beispiel für einen Leserbrief zum Thema Schuluniformen

Max Auburger
Albrechtstr. 7
80636 München

München, den 15.05.2012

Abendzeitung München
Rundfunkplatz 4
80335 München

Stellungnahme zu Ihrem Artikel „Die Stadt München beschließt Schuluniformen-Pflicht an allen städtischen Gymnasien“ vom 04.05.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Ausgabe vom 04.05.2012 stieß ich auf einen Artikel zu Thema Schuluniform-Pflicht. Sie berichteten darüber, dass ab dem Schuljahr 2012/2013 das Tragen von Schuluniformen an städtischen Gymnasien eingeführt wird. Als Vater von drei Kindern begrüße ich diese Entscheidung des Münchener Stadtrates und möchte hier einige Argumente vorbringen, die ebenfalls für die Einführung von Schuluniformen sprechen.

An erster Stelle ist die Zeitersparnis am Morgen zu nennen, welche die Einführung von Schuluniformen mit sich bringt. Meine beiden Töchter benötigen morgens sehr viel Zeit, um sich zu entscheiden, welches Outfit sie in die Schule anziehen möchten. So kommt es leider auch häufiger vor, dass sie zu viel Zeit vertrödeln und die U-Bahn nicht rechtzeitig erreichen und deshalb zu spät zum Unterricht erscheinen. Da bei der Schuluniform in der Regel vorgeschrieben ist, was die Kinder tragen müssen, würde die Entscheidung für ein Outfit wegfallen.

Zudem kann die so gewonnene Zeit beispielsweise für ausgewogenes Frühstück genutzt werden. Viele Kinder schaffen es zeitlich nicht, vor der Schule ein ordentliches Frühstück einzunehmen. Studien belegen jedoch, dass die Nahrungsaufnahme vor Schulbeginn, die Leistungsfähigkeit von Schülern deutlich steigert.

Ein weiteres Argument für die Einführung von Schuluniformen ist die Kostenersparnis, die hauptsächlich die Eltern interessieren wird. Durch eine gemeinsame Bestellung gewähren viele Firmen einen Mengenrabatt. An der Privatschule, die der Sohn eines Bekannten besucht, wurde bereits zu Beginn dieses Schuljahrs eine Schuluniform eingeführt. Mein Bekannter erzählte mir, dass ein Polo-Shirt durch den gewährten Mengenrabatt 20% günstiger war als beim Einzelkauf eines vergleichbaren Produkts. Darüber hinaus sind die Eltern auch nicht mehr gezwungen, ihren Kindern Markenkleidung zu kaufen, da sich die Kinder damit nicht mehr profilieren müssen. Markenkleidung ist im Schnitt zwischen 30% und 50% teurer als sogenannte No-Name-Produkte. Bei einer fünfköpfigen Familie kann dadurch schnell eine Ersparnis von mehreren hundert Euro im Jahr zusammenkommen, die man beispielsweise in einen Familienurlaub investieren kann.

Das meiner Meinung nach wichtigste Argument ist jedoch, dass durch die Einführung von Schuluniformen die Schüler zumindest äußerlich gleichgestellt werden. Somit entfällt der Zwang, sich durch Kleidung von den anderen abzuheben. Wie oben bereits erwähnt, ist die Anschaffung von Markenkleidung sehr kostspielig, was vor allem sozialschwache Familien belastet. Diese sind häufig finanziell nicht in der Lage, ihrem Kind die entsprechenden Kleidungsstücke zu kaufen. Die Mutter eines Klassenkameraden meines Sohnes beklagt sich oft bei mir, dass es für sie als alleinerziehende Mutter meistens nicht möglich ist, den Wunsch ihres Sohnes nach einem neuen Kleidungsstück nachzukommen.

Daraus folgt, dass auch das Mobbing in der Schule zurückgehen könnte, da zumindest die Kleidung der Schüler kein Merkmal mehr darstellen würde, weshalb sie von ihren Mitschülern verspottet oder ausgelacht werden könnten. In einer kürzlich veröffentlichten Studie der Oxford-Universität zum Klassenklima an englischen Schulen konnte der Zusammenhang zwischen einem positiven Klassenklima und dem Tragen von Schuluniformen eindrucksvoll bewiesen werden. An Schulen, in denen eine Schuluniform-Pflicht besteht, ist der Umgang der Schüler untereinander deutlich freundlicher und rücksichtsvoller als an Schulen ohne Uniformen.

Ich hoffe, ich konnte mit meinen Argumenten etwas zur aktuellen Diskussion über Schuluniformen beitragen. Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Eltern meiner Meinung anschließen und sich auch für eine Einführung von Schuluniformen an staatlichen Schulen einsetzen würden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meinen Leserbrief in einer ihrer nächsten Ausgaben abdrücken.

Mit freundliche Grüßen

Max Auburger

Gliederung „Schuluniform-Pflicht an städtischen Gymnasien“

1. Zeitungsartikel vom 04.05.2012
2. Befürwortung der Schuluniform-Pflicht
 - 2.1. Zeitersparnis am Morgen
 - 2.1.1. Kein Überlegen über Outfit notwendig
 - 2.1.2. Schafft Zeit fürs Frühstück
 - 2.2. Kostenersparnis
 - 2.2.1. Rabatt durch Sammelbestellung
 - 2.2.2. Kein Zwang zum Kauf von Markenkleidung
 - 2.3. Gleichstellung der Schüler
 - 2.3.1. Keine Benachteiligung von soziale schwächeren Schülern
 - 2.3.2. Rückgang von Mobbing
3. Schuluniform-Pflicht auch an staatlichen Gymnasien